



Der Umbau der Mertinger Brauerei zu einer „Erlebnis-Gastronomie“ regte die Phantasie etlicher Gruppen an.



Tausende von Menschen säumten gestern Nachmittag die Straßen in Mertingen, als sich ein mehrere Hundert Meter langer Gaudiwurm durch den Ort schlängelte und viel Begeisterung hervorrief. Fotos: Bissinger

Brauerei-Umbau im Narrenvisier

Gaudiwurm Bei frühlingshaften Temperaturen kamen gestern Tausende von Besuchern. Über 700 Narren im bunten Umzug

VON HELMUT BISSINGER

Mertingen Zuerst haben sie gestern Nachmittag in Mertingen die Kirche verschoben, dann wollten die Narren beim Faschingsumzug einiges zurechtrücken. Sie trafen dabei auf eine Stimmung, wie sie besser nicht hätte sein können, zeigte sich Petrus doch als Freund der Karnevalisten. Bei Sonnenschein wehte ein Hauch von Rio durch Mertingens Straßen, als sich um 14.14 Uhr der Umzug in Bewegung setzte.

Beinahe hätten die Faschingsfreunde unpünktlich starten müssen, war doch Prinz Michael I. von den starken Stoffen plötzlich unauffindbar. Einige Momente später lächelte er dann aber doch ganz „royal“ mit Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Corinna I. vom Hause des Faschings vom imposanten Wagen der ausrichtenden Karnevalisten.

Die Mertinger Narren erhielten Verstärkung durch Faschingsfreunde aus der Nachbarschaft, wie aus Oberndorf, Donauwörth, Oberschönenberg, Wertingen, Lauingen, Schlossberg, Marxheim, Rain und Genderkingen. So waren es nicht nur örtliche,

sondern auch überregionale Begebenheiten, die humorvoll auf die Schippe genommen wurden. Bürgermeister Albert Lohner hatte sich am „Palazzo Comunale“ postiert, um jeder Gruppe etwas „Hochprozentiges“ mit auf den Weg zu geben.

Die lauen Temperaturen machten es den über 700 Umzugsaktivisten leicht, die dicht an den Straßenrändern postierten Passanten zum Mitmachen zu animieren. Der Zug schlängelte sich, mehrere Hundert Meter lang, langsam durch die Ortschaft. Dabei winkte fast ein Dutzend Faschingsregenten ihren Untertanen zu.

Ins Visier rückten die Mertinger Narren vor allem das Projekt zum Umbau der Brauereigaststätte. „In Mertingen geht’s Geld ned aus, drum schmeißt’s da Gmoindsrat fürs Brauhaus raus“, formulierte die Feuerwehr Druisheim recht deftig. Eine Fußgruppe hatte eine „Brauerei Bar“ dabei und offenbarte „Mertingen sucht den Superkoch“. „Ich komme, was zahlt ihr“, stand süffisant unter dem Konterfei des TV-Kochstars Alfons Schuback. Dazu jede Menge Fußgruppen: von den Höllweibern über die Friedhofs-Ratschn bis hin zu furchterregenden Genossen.

➔ Bei uns im Internet Viele Fotos vom Faschingsumzug unter donauwoerther-zeitung.de/bilder



Viel Spaß verbreitete diese Elefanten-Gruppe, ein Mertinger „Faschings-Import“ aus dem Umland.



Ansonsten müssten sie bei Faschingsumzügen frieren, doch gestern tauten die Gardien im Mertinger Zug angesichts fast frühlingshafter Temperaturen richtig auf.



Ein Thema im Umzug: der Hochwasserschutz für den Mertinger Ortsteil Heibesheim, derzeit „heiß“ diskutiert.



Eine Gruppe des Fußballclubs Mertingen verkündete: „Die Soccer-Halle ohje, schmolz auch wie der Schnee“.



Es wurde verteilt, gebusselt und geschunkelt: Die Narren verstanden es vortrefflich, die Umzugsbesucher mit ins närrische Geschehen einzubeziehen.



Das Hauptthema: die Umbaupläne für die Mertinger Brauerei, nach Meinung einiger Narren eine „Protz-Brauerei“.



Der Umzug lebte von den originellen Fußgruppen.